

## Thema: Eine Stelle finden

# Einmaleins der Bewerbung

Eine Bewerbung muss nicht 08/15 sein. Schliesslich sind in der Spielgruppe Leidenschaft, Persönlichkeit und Kreativität gefragt. Mit einfachen Tipps und Tricks finden Sie bald Ihre Traumstelle. ■ Sabine Lenherr-Fend

## ICH ÜBER MICH - CURRICULUM VITAE

Wie schreibt man heutzutage einen Lebenslauf? Klar: Name, Adresse, Telefonnummern und E-Mail-Adresse sind ein Muss. Dazu, für einen guten Überblick auf einer Seite, Persönliches und Berufliches chronologisch und übersichtlich gliedern. Elternzeit, Ehrenamtliches und für die Stelle relevante Hobbys, Talente, Sprachkenntnisse und Erfahrungen nicht vergessen! Ein sympathisches Foto, ruhig in der Natur und mit Kindern aufgenommen, sorgt für Farbe zwischen den grauen Textzeilen.

## MOTIVATION IST ALLES!

Mit einem Motivationsschreiben machen Sie Werbung in eigener Sache und stellen bereits eine Beziehung zum Arbeitgeber her. Warum möchte ich kleine Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten? Wofür schlägt mein Herz? Derartige Fragen in wenigen Sätzen beantworten und dabei eine frische, natürliche Sprache «sprechen». Auf Negatives verzichten: Statt von eigenen Defiziten und Enttäuschungen eher über Ziele und Wünsche schreiben.

## DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT

Nutzen Sie die Chance, und zeigen Sie den Menschen hinter der schriftlichen Bewerbung bei einem direkten Kontakt. Anrufen und nachfragen, ob Sie die Unterlagen auch persönlich vorbeibringen dürfen. So wird schnell klar, ob das Heu auf derselben Bühne liegt und gegenseitige Sympathie herrscht. Vorbereitet sein: Warum bin ich die Richtige für den Job? Was ist mir wichtig? Was sollen die Kinder bei mir erleben dürfen?

## NACH DER AUSBILDUNG

Beim Hospitieren lohnt es sich, einen guten Eindruck zu hinterlassen und Zukunftsvorstellungen anzusprechen. Melden Sie sich mit dem Diplom in der Hand bei der Fach- und Kontaktstelle (FKS) sowie bei den Spielgruppen in der Umgebung. Falls kein Arbeitsplatz in Aussicht ist, herausfinden, ob in der Region Bedarf an einer Spielgruppe besteht. Wenn ja, warum nicht selber eine gründen? Alternativ ein Praktikum oder Ehrenamt anstreben. Denn: Erfahrungen sind unbezahlbar!

## WAS ICH NOCH ZU BIETEN HABE...

So bin ich. Fast noch wichtiger als Fachwissen und Zertifikate sind im pädagogischen Bereich die Soft Skills (sozialen Kompetenzen). Diese besonders betonen und konkret belegen. Zum Beispiel: Als Familienmanagerin bin ich belastbar und zuverlässig und kann mit Stress umgehen. Meine Lieben sehen mich als ruhigen Pol, der den Überblick behält.

## INTERESSE KUNDTUN

Wer fleissig netzwerkt, hat es leichter! Das Interesse, mit Kindern arbeiten zu wollen, breit streuen. Vielleicht weiss jemand von einer frei werdenden Stelle. Dann können Sie eventuell schon vor der Stellenausschreibung einen ersten Kontakt knüpfen und ausser Konkurrenz Ihr Glück versuchen.

## JOBBÖRSE

Hier finden Spielgruppenleiterinnen mit etwas Glück ihre Traumstelle. Ab sofort ganz einfach auf der neuen Plattform [www.spielgruppenjobs.ch](http://www.spielgruppenjobs.ch)

## ORIGINELL SEIN

Statt ausschweifendes Texten lieber pointiert und kreativ sein! Mottos oder Zitate, die charakteristisch für die eigene Haltung sind, einbauen. Solche Leitgedanken bieten einen Ausgangspunkt für das erste persönliche Gespräch. Mit Sprechblasen, Zeichnungen oder Fotos arbeiten. Im Hinterkopf haben: Es geht nicht um eine Stelle bei der Kantonalbank! Also besser auf förmliche und steife Floskeln verzichten.

- **Uns interessiert Ihre Erfahrung: Wie haben Sie Ihren Job gefunden oder hat er vielmehr Sie entdeckt? Gelungene Beispiele bitte an [redaktion@spielgruppe.ch](mailto:redaktion@spielgruppe.ch)**
- **Nächstes Mal in «Meine Praxis»:  
Sommerschluss: Was es noch zu tun gibt.**